

Elementarschadenversicherung

IHK Informationsveranstaltung "Risikomanagement beim Hochwasserschutz"

08. November 2021

Peter Meier

Vorsitzender des Ausschusses Gewerbe-/Industriekunden

Agenda

- 1. Elementarschadenversicherung**
- 2. Prävention**
- 3. Klimawandel und Extremwetter**
- 4. Pflichtversicherungsdiskussion**

Elementarschadenversicherung

Elementarschadenversicherung

Wohngebäudeversicherung / Gebäudeversicherung

Versicherte Gefahren und Risiken

Schäden am Gebäude und an festem Inventar. Dazu gehören zum Beispiel Heizungsanlagen, aber auch die Einbauküche, der fest verlegte Fußboden und die eingebaut Badewanne.

Nicht versichert, u. a.

- Gebäude im Bau
- Krieg / Kriegsfolgeschäden (Sonderfall: Blindgänger)
- Windstärke < 8 Bft

Entschädigung

- Wohngebäude: Reparatur oder der Neubau zum gleitenden Neuwert
 - Die ständig steigenden Kosten durch Preissteigerungen sind also mitversichert.
- Gebäudeversicherung: In der Regel Neuwertversicherung mit kurzer Laufzeit (1 Jahr)



Elementarschadenversicherung

Elementarschadenversicherung

Versicherte Gefahren und Risiken

- Klassisch: Annexpolice zur bestehenden (Wohn)Gebäudeversicherung
- Zunehmend in modernen Gebäudeprodukten integriert

Nicht versichert, u. a.

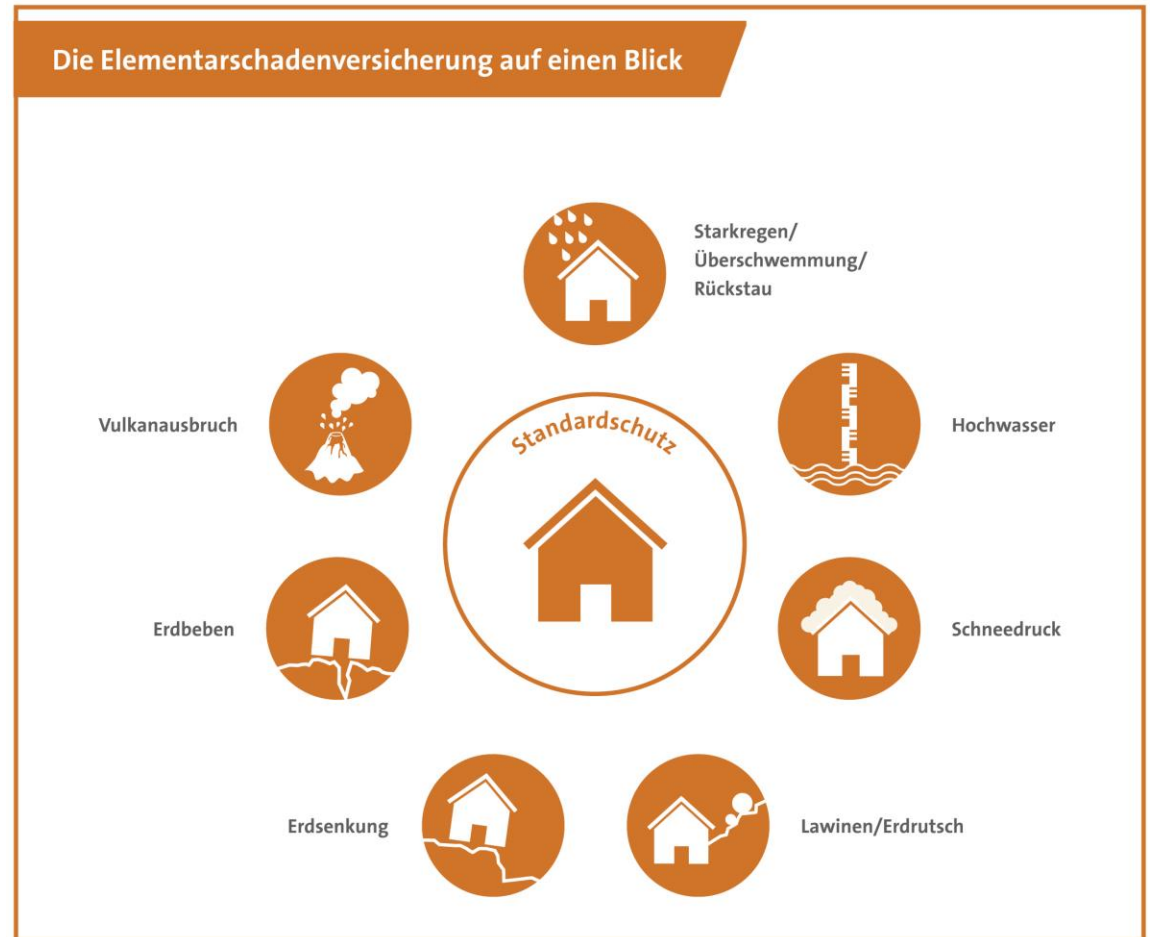
- Schäden durch drückendes Grundwasser
- Sturmflut

Entschädigung

- Analog der (Wohn)Gebäudeversicherung

ZÜRS Geo

- Zonierungssystem der Versicherungswirtschaft zur Einschätzung des Risikos durch Hochwasser, Starkregen etc.



Elementarschadenversicherung

„Unbezahlbare“ Prämien



Ø Prämie p.a. inkl. Elementar < 500 EUR



Ø Prämie p.a. inkl. Kasko > 500 EUR

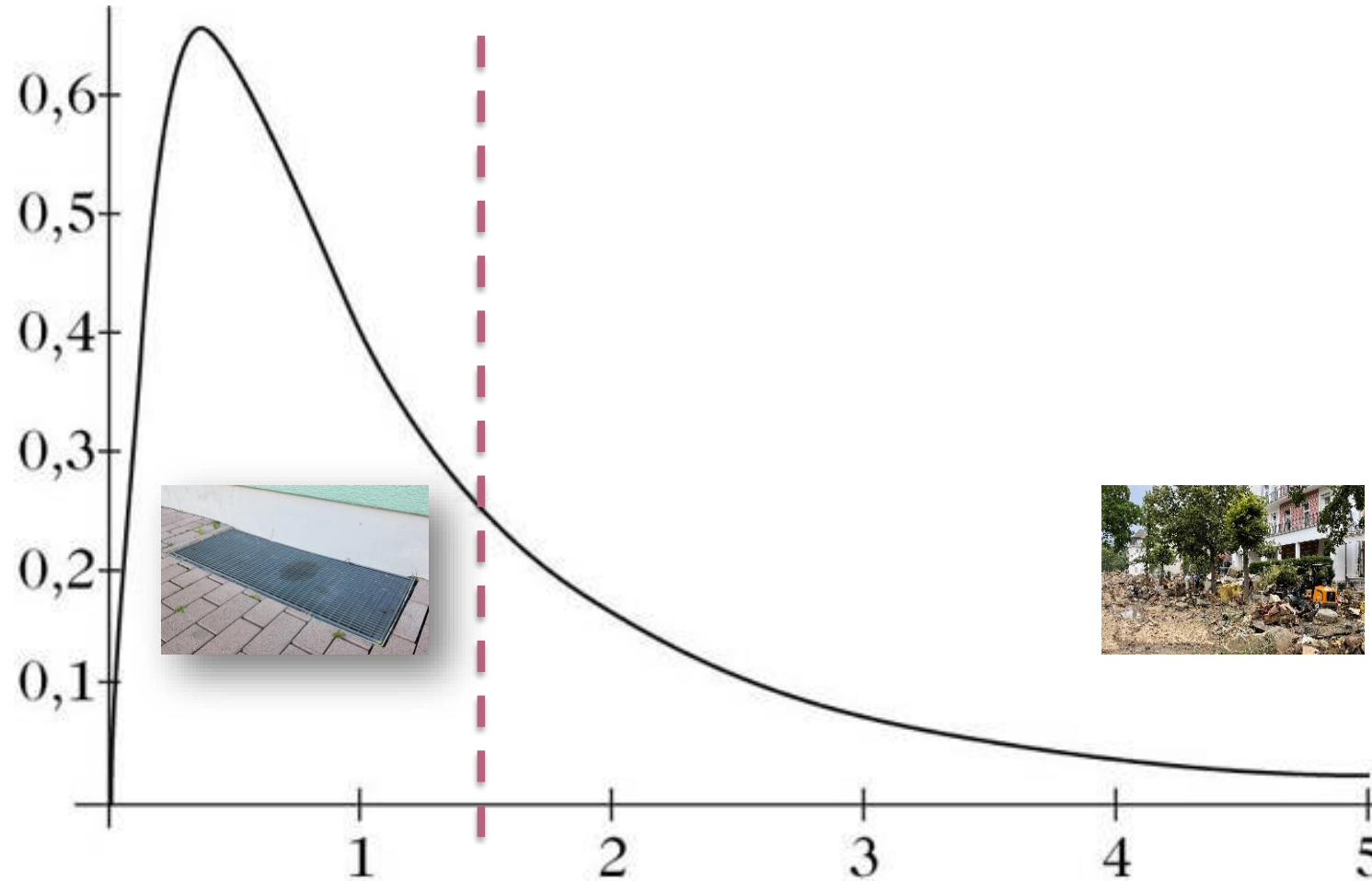
Wie teuer ist eine Naturgefahrenversicherung? Dazu gibt es Zahlen der Stiftung Warentest und der Internet-Vergleichsportale:

- Über 90 Prozent der Gebäude liegen hierzulande in Gebieten mit niedrigerem Risiko. Ein durchschnittliches Einfamilienhaus kann im Schnitt für unter 100 Euro im Jahr versichert werden.
- In der nächst höheren Zone sind es etwa 200 oder 250 Euro, das betrifft weitere sechs Prozent.
- In Zone drei können es 500 Euro sein – je nach Selbstbehalt und Umfang der Präventionsmaßnahmen.
- Selbst in exponierten Gebieten der Zone vier sind die Prämien bezahlbar, wenn Eigentümer bereit sind, einen Teil der Schäden selbst zu tragen und der gesetzlichen Pflicht zur Prävention nachzukommen. Jeder Hausbesitzer hat es hier selber in der Hand.

Prävention

Exkurs: Schadenhöhenverteilung

Schäden durch Naturkatastrophen wird man nicht verhindern können – den „Standardschaden“ schon



Prävention

Es besteht die gesetzliche Pflicht zur Überflutungsprävention



§ 5 Absatz 2 Wasserhaushaltsgesetz „Allgemeine Sorgfaltspflichten“

- **Jede** Person,
- die durch **Hochwasser** betroffen sein kann,
- ist im Rahmen des ihr **Möglichen** und **Zumutbaren** verpflichtet,
- geeignete **Vorsorgemaßnahmen** zum Schutz vor nachteiligen Hochwasserfolgen und zur **Schadensminderung** zu treffen,
- insbesondere die **Nutzung** von Grundstücken den möglichen **nachteiligen Folgen** für Mensch, Umwelt oder Sachwerte durch Hochwasser anzupassen.

Prävention

Schutz vor Starkregen: Bestandsbau

Auf Grund kaum vorhandener Vorwarnzeit sind **mobile Schutzmaßnahmen** (Damm balkenbarrieren, aufblasbare Elemente, etc.) in der Regel **nicht geeignet**

- Installation von **Barriersystemen**, z. B. Bodenschwellen, insbesondere bei Gebäuden, die in Geländesenken liegen
- Vorhalten von mobile **Schutzelementen** wie Fensterklappen und Wasserbarrieren
- Errichtung von **Aufkantungen** an Lichtschächten und Kellereingängen
- Automatische **Rückstauklappen**
- **Abdichtung** möglicher Wassereindringwege
- **Angepasste Nutzung** und Ausstattung im ggf. gefährdeten Gebäudebereichen (Keller, Erdgeschoss)
- „**Hochlagern**“ von elektronischen Geräten im Keller (z. B. Waschmaschine auf Podest)
- **Sichern** von Ölheizungen und Heiztanks
- **Vermeidung** von niedrigen Steckdosen sowie elektrischen Leitungen im Keller oder Souterrain/Tiefgarage



Aufkantung vor Kellertreppe



Druckwasserdichte Tür



Kellerfenster mit Lichtschacht

Prävention

Schutz vor Starkregen und Hochwasser: Baustoffe und Bauarten (Neubau und Bestandsbau)

Verwendung nachweislich widerstandsfähiger Baustoffe und Baukonstruktion gegen Durchnässung/Wassereinwirkung

Empfehlungen an Bauherren und Planern (Schutzkonzept VdS 6002 „Bauteilekatalog“)



Aufgeschwemmter Estrich nach Überflutung



Situation nach Überflutung



Ungeeignete Deckenkonstruktion

Prävention

Hochwasserpass: Gefährdungen erkennen und handeln

Erkennen möglicher Gefährdungen für das einzelne Haus anhand eines strukturierten, fachlich versierten Prozesses: z.B. mit Hilfe des Hochwasserpasses

<https://www.hochwasser-pass.com/>

HWP - HOCHWASSER-PASS

OBJEKT: _____

PRIVAT: ☐ GEWERBLICH: ☐

ANSCHRIFT
STRASSE: _____
HAUSNR: _____
PLZ: _____

GEBÄUDETYP: _____

UNTERKELLERUNG:
NEIN: ☐ JA: ☐
TEIL: ☐
VOLL: ☐

BAUJAHR: _____

GEBÄUDEFLÄCHE: _____

GRUNDSTÜCKSFLÄCHE: _____

SACHKUNDIGER: _____

SK.N°: _____

GEFAHRENLAGE OHNE MASSNAHMEN		DURCHGEFÜHRTE MASSNAHMEN	GEFAHRENLAGE NACH DEN MASSNAHMEN
	Flusshochwasser		
	Starkregen		
	Kanalrückstau		
	Grundhochwasser		

Keine Geringe Mittlere Hohe

ERLÄUTERUNG
Für nachträgliche Bewertung

LAGEBEWERTUNG
ERGEBNIS

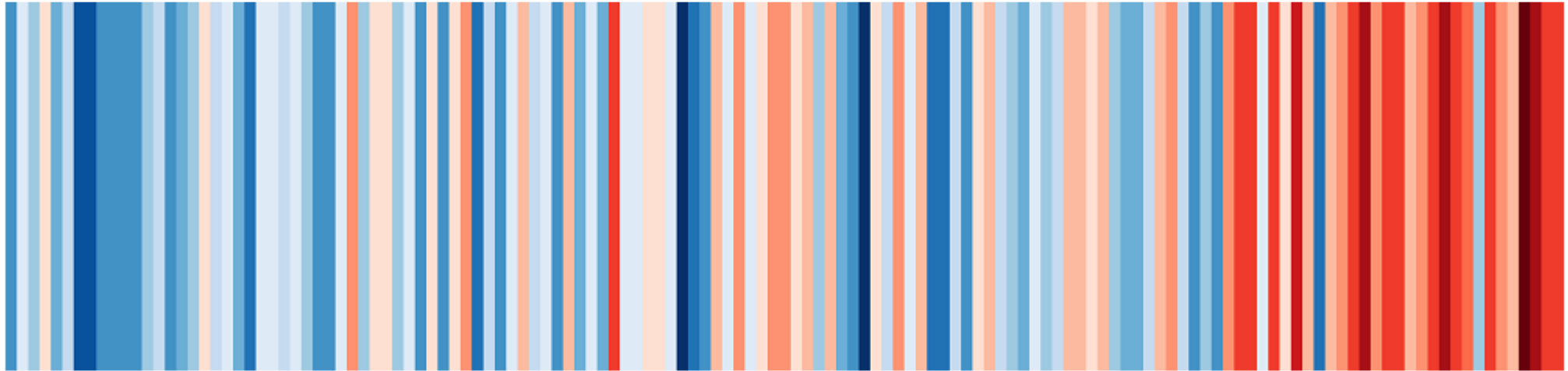
ORT/ AUSSTELLUNGSDATUM: _____

UNTERSCHRIFT: _____

Klimawandel und Extremwetter

(Leider) Kein Barcode

„Wärmestreifen“



Die Grafik visualisiert die Durchschnittstemperatur für Deutschland zwischen 1881 und 2017.

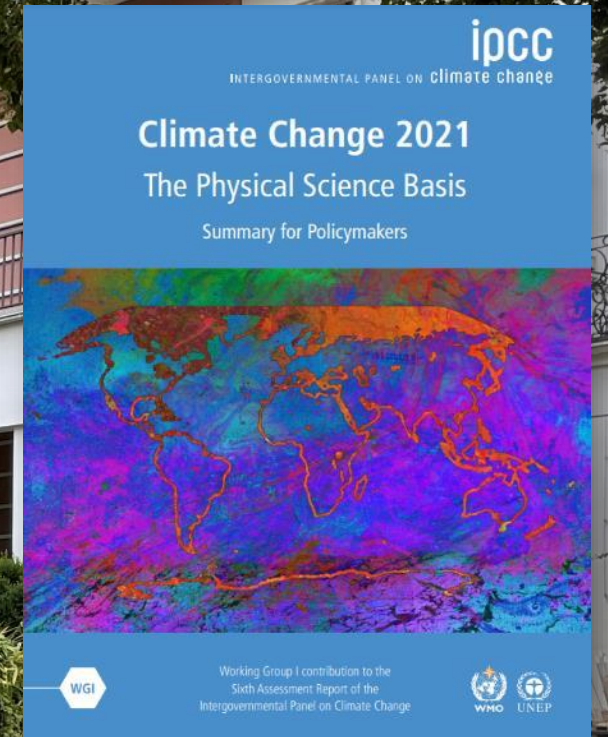
Jeder Streifen steht für ein Jahr. Basis ist der Datensatz des DWD.

Die "Wärmestreifen" zeigen deutlich, dass warme und heiße Jahre in jüngerer Zeit auch in Deutschland erheblich zugenommen haben.



Peter Meier

Foto: Artur Kubik, VdS Schadenverhütung GmbH



Extremwetterereignis Bernd

Kennzahlen



Bernd und das folgende Hochwasser sind die schlimmste Naturkatastrophe seit 1945

- Versicherten Schäden in einer Größenordnung von 7 Milliarden Euro
- „Worst-Case“-Bafin liegt bei 8,2 Milliarden EUR
- Zusätzliche Belastungen durch Dekontaminationsanforderungen, Wiederaufbaubeschränkungen etc. nicht ausgeschlossen
- Volkswirtschaftlicher Schaden wohl > 20 Milliarden EUR

Insgesamt rd. 16.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Versicherungswirtschaft im Einsatz

- Dazu rd. 2.500 externe Kräfte, zum Beispiel Gutachter

250.000 einzelne Schadensfälle sind registriert und in Bearbeitung, davon rd. 50.000 Kfz

Mehr als ein Fünftel der Schadensumme ist bereits ausgezahlt (1,5 Milliarden Euro, Stand KW 37)

- Etwa eine Milliarde ist an private Haushalte gegangen, eine weitere halbe Milliarde an Gewerbetreibende, darunter viele kleine und mittlere Unternehmen.

Pflichtversicherungsdiskussion

Elementarschadenversicherung

Ministerpräsidentenkonferenz 1. Juni 2017 – TOP 6 Nr. 3

Versicherungswirtschaft spricht Kunden proaktiv an ✓ ☐ 38%⇒46%; +1,3 Mio. Verträge

~~Durchführung einer bundesweiten Elementarschadenkampagne
unter Hinweis auf die geänderten Richtlinien~~

~~Einrichtung eines Naturgefahrenportals~~

~~Schaffung von gesetzlichen Grundlagen, dass in gefährdeten
Gebieten keine oder nur möglichst wenige bauliche Vorhaben
durchgeführt werden~~

Politik 2021:
Jetzt brauchen wir eine
Pflichtversicherung!

Künftige Lösung...



Nur eines ist klar:

So, wie bisher, wird es nicht weitergehen.

Unsere Position

Wir sprechen uns für ein **neues Gesamtkonzept zur Klimafolgenanpassung** aus Aufklärung, verbindlichen Maßnahmen zur privaten und staatlichen Prävention und Versicherung aus. Unwetterkatastrophen wie das Hochwasser in NRW und Rheinland-Pfalz lassen sich nur im verantwortlichen Zusammenwirken von Bund, Ländern, Kommunen, Hauseigentümern, Kreditwirtschaft, Mietern und Versicherern minimieren.

Primäres gesellschaftliches Ziel muss es sein, Menschenleben zu schützen. Es ist eine politische Aufgabe hierfür geeignete Infrastruktur- und Hochwasserschutzmaßnahmen dauerhaft sicherzustellen. Bauverbote in gefährdeten Gebieten gehören ebenso dazu wie Schutzmaßnahmen für Bestandsbauten.

Weiteres gesellschaftliches Ziel ist der Sachwertschutz. Gerade hier ist Versicherung Teil des Gesamtkonzepts. Und auch hier bedarf es - vor dem Hintergrund des aktuellen Weltklimarat-Berichtes - der engen Kooperation zwischen Staat und Versicherungswirtschaft.

Wir werden im Herbst einen **Vorschlag zur Zukunft der Elementarschadenversicherung** vorlegen.




Danke für Ihre Aufmerksamkeit. Ihre Fragen?

Peter Meier



Wilhelmstraße 43 / 43G
10117 Berlin
Tel.: 030-2020 5000
Fax: 030-2020 6000
E-Mail: berlin@gdv.de

Rue du Champ de Mars 23
B - 1050 Brüssel
Tel.: 0032-2-2 82 47 30
Fax: 0049-30-2020 6140
E-Mail: bruessel@gdv.de

www.gdv.de
www.DieVERSiCHERER.de
 facebook.com/DieVERSiCHERER.de
 Twitter: @gdv_de
 www.youtube.com/user/GDVBerlin



Prävention

Annex: Informationsquellen

Bauteilkatalog: <https://www.gdv.de/de/themen/news/katalog-der-gegen-ueberflutung-widerstandsfahigen-aussenwand---decken--und-fussboden-konstruktionen-62536>

GDV-Publikation zum Schutz vor Überschwemmungen; Leitfaden für Schutzkonzepte und Schutzmaßnahmen bei Industrie- und Gewerbeunternehmen (VdS 3521):
<https://shop.vds.de/de/produkt/vds-3521/?autoload=1>

GDV-Publikation: Baukonstruktive Überflutungsvorsorge; Leitfaden mit Hinweisen für die Wahl geeigneter Bauarten und deren bauliche Umsetzung (VdS 6002): <https://shop.vds.de/de/produkt/vds-6002/?autoload=1>

GDV-Flyer Überflutungsvorsorge:
<https://www.gdv.de/resource/blob/68918/77adb37ed83143a901cb85a3d28a7355/flyer-ueberflutungsvorsorge-data.pdf>

